

Freude am

Zeichnen & Malen

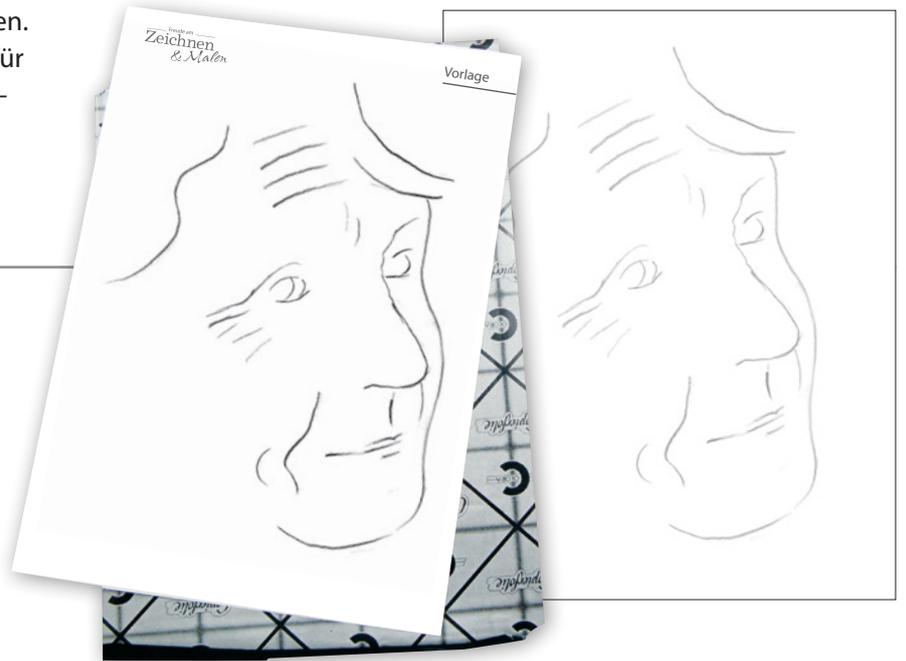


Vorlagen
und Bonus-Projekte

Ausgabe
Nr. 78

Vorlagen übertragen ...

Der einfachste Weg besteht darin, die wichtigen Konturen direkt auf das Zeichenblatt zu kopieren. Die Vorzeichnung ist eine perfekte Grundlage für die weitere Ausarbeitung. Sie bildet die wesentlichen Umrisse ab, ohne schon die Art der Ausführung festzulegen.

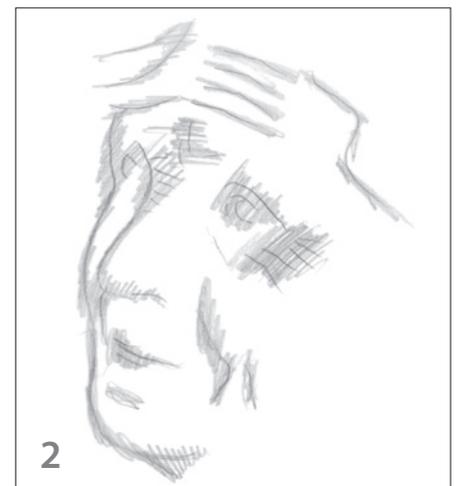
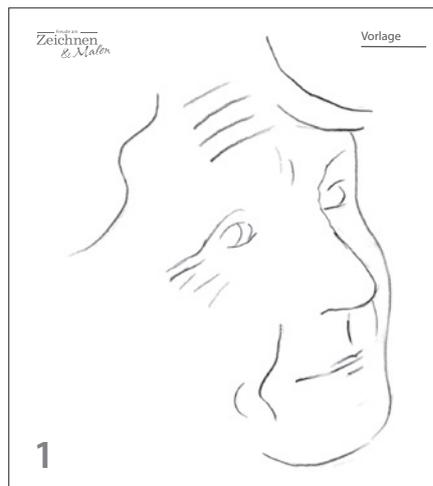


... mit Graphitpapier

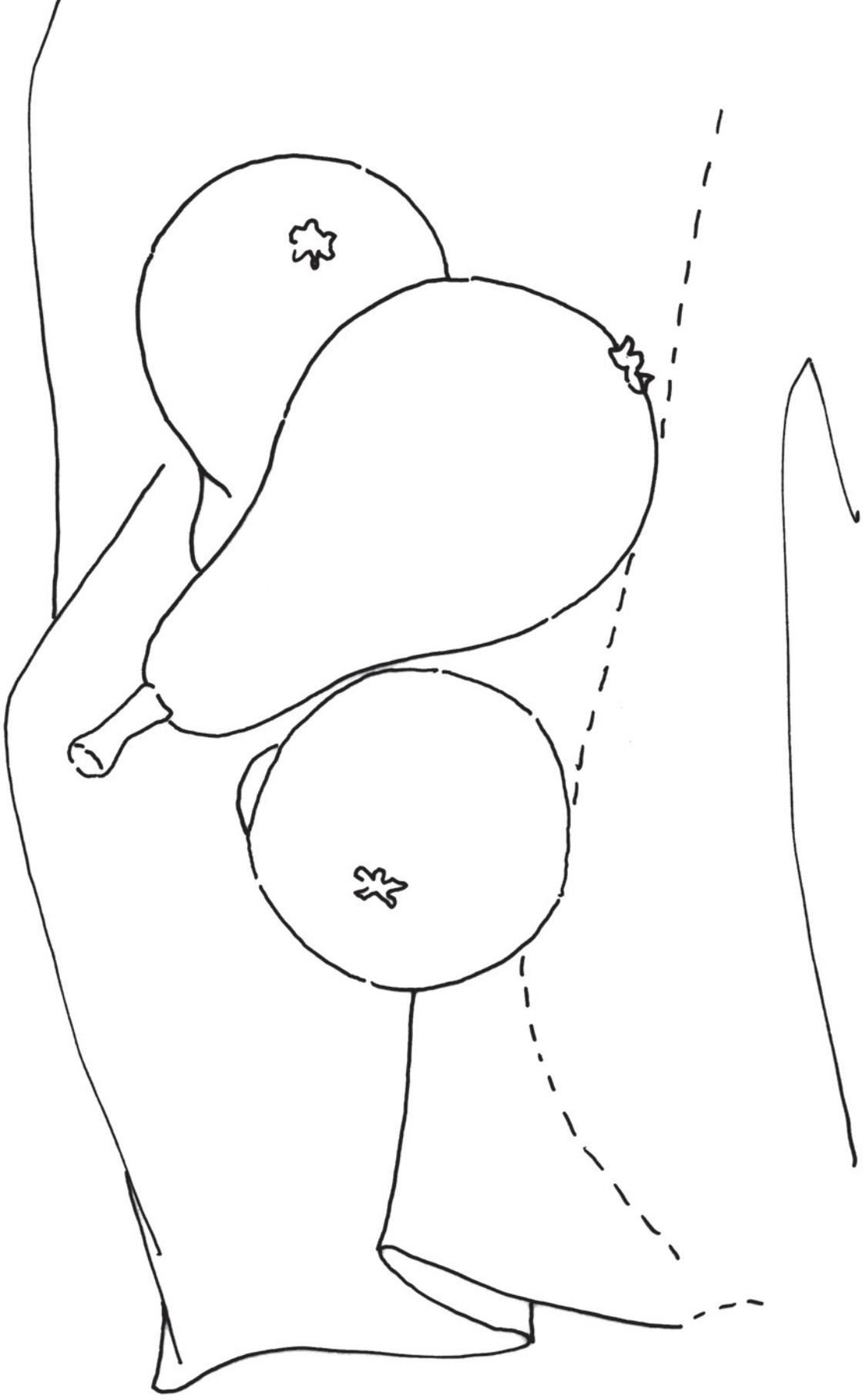
Legen Sie das Graphitpapier zwischen Vorlage und Zeichenfläche und ziehen Sie die Konturen nach.

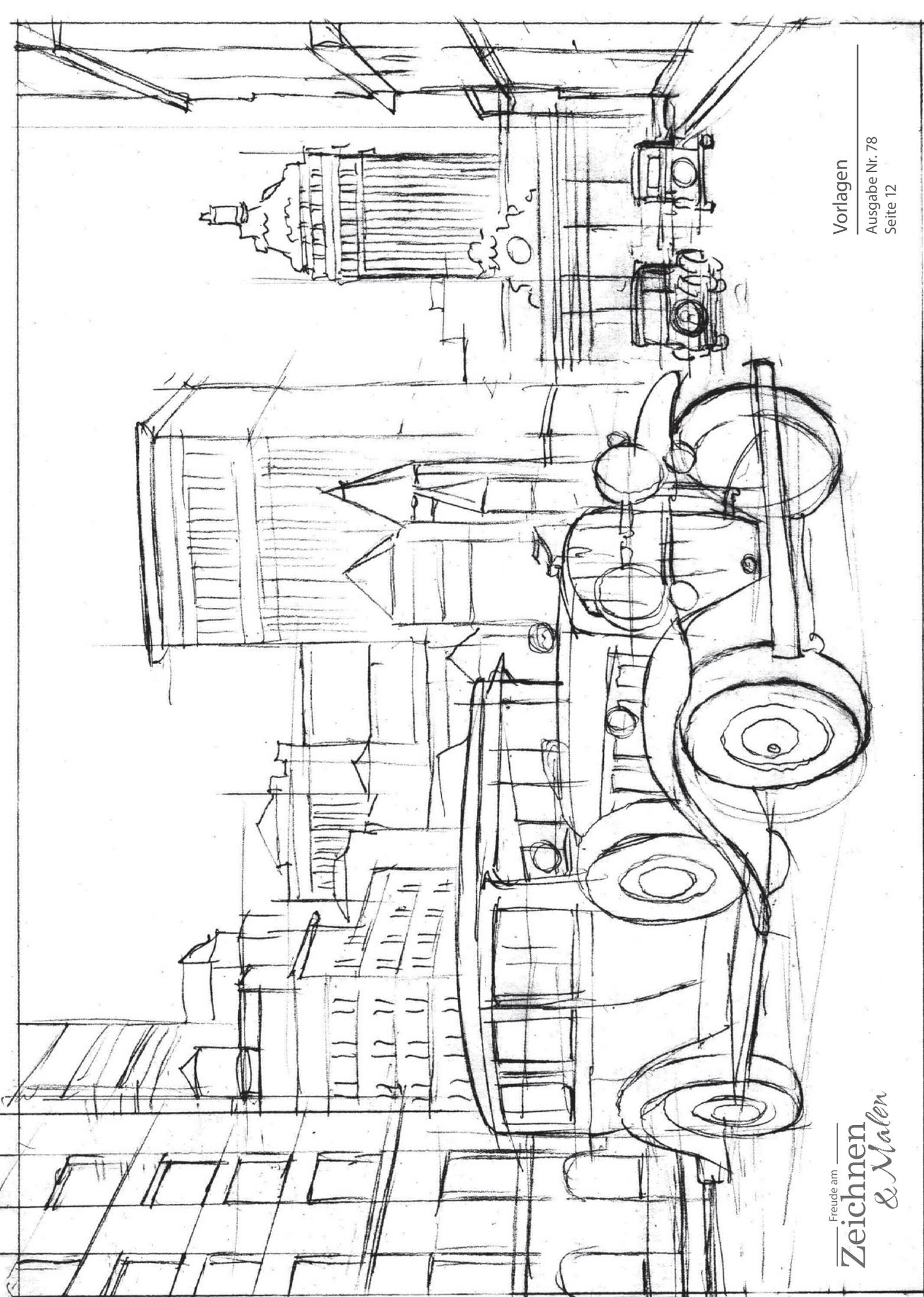
... mit dünnem Transparentpapier

- 1 Legen Sie Transparentpapier auf die Vorlage und ziehen Sie die Konturen nach.
- 2 Drehen Sie das Transparentpapier um. Stricheln Sie mit einem weichen Bleistift (4B) über die Konturen.
- 3 Drehen Sie das Transparentpapier wieder um und legen Sie es auf das Zeichenpapier. Ziehen wieder die Konturen nach. Dabei drückt sich der Grafit von der Rückseite des Transparentpapiers aufs Zeichenpapier ab.
- 4 Die übertragenen Konturen auf Ihrem Zeichenblatt.

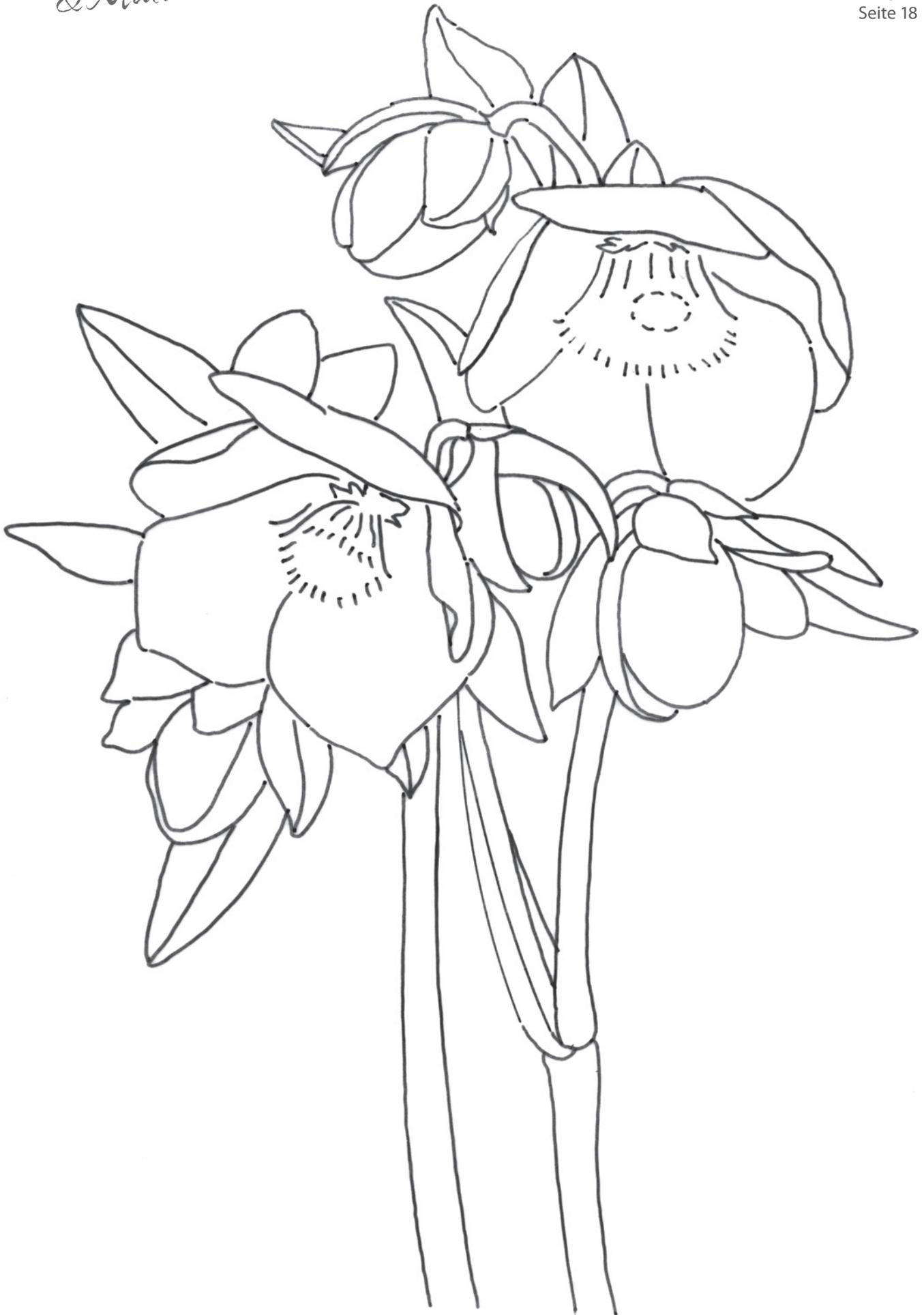












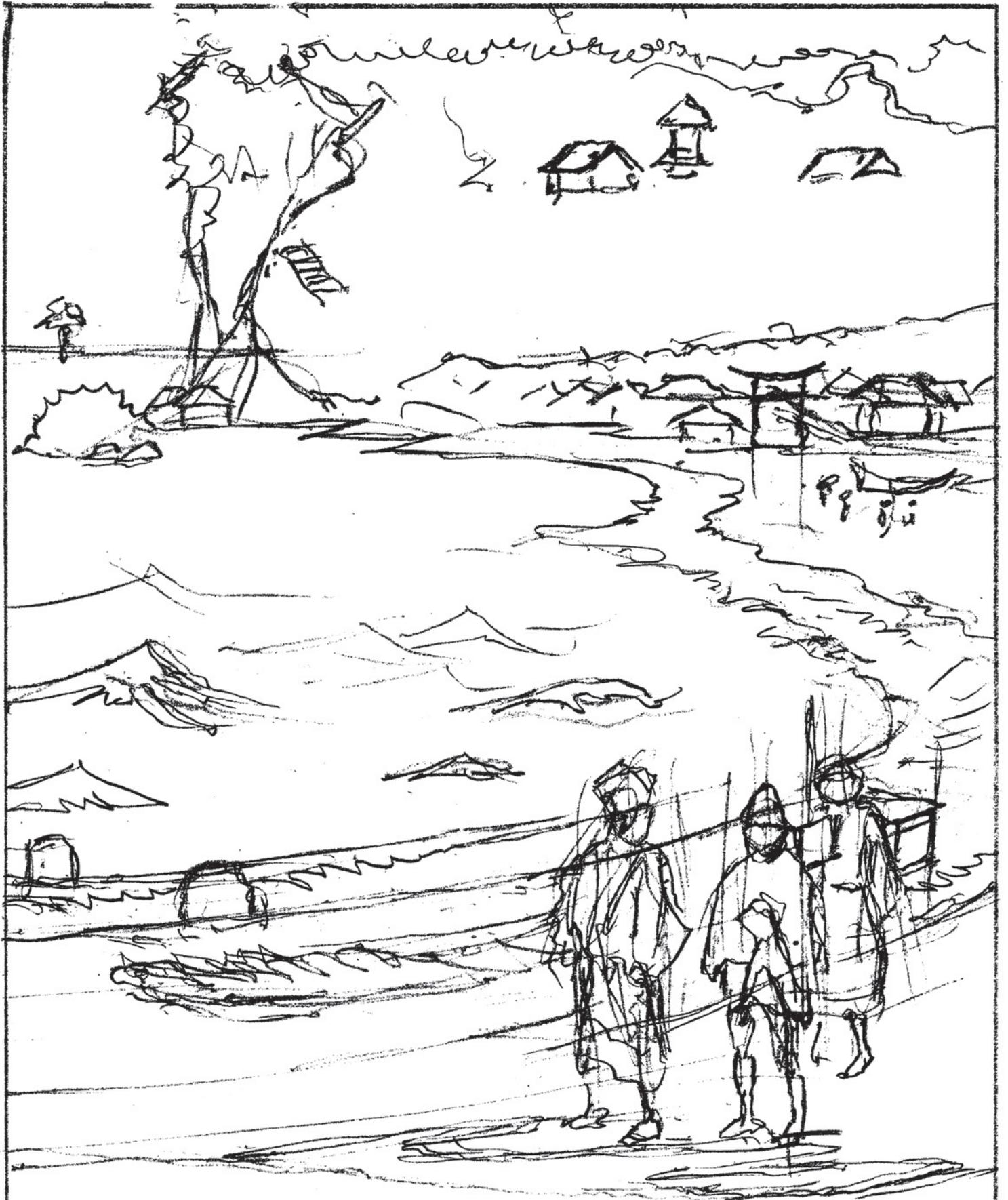




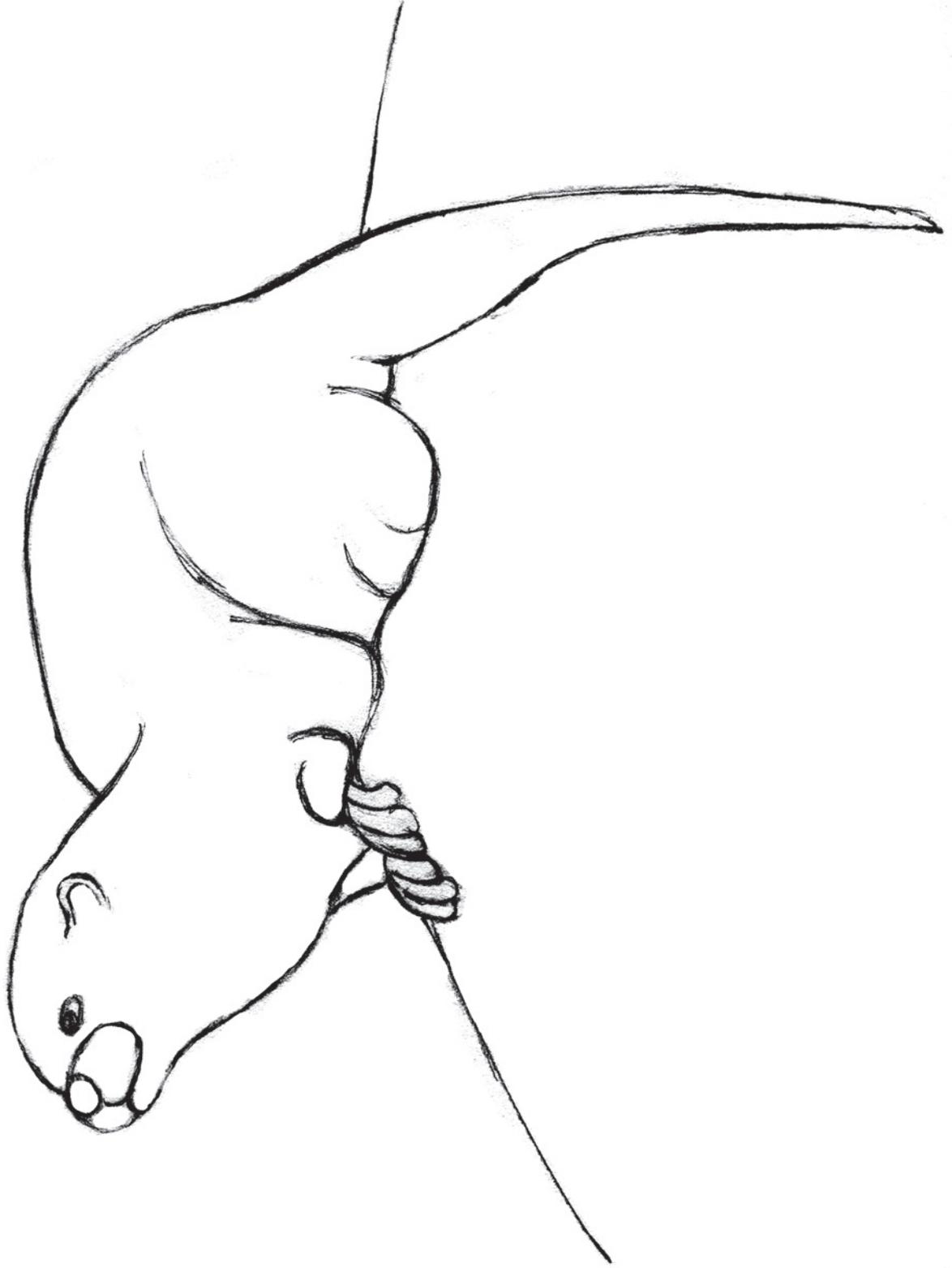


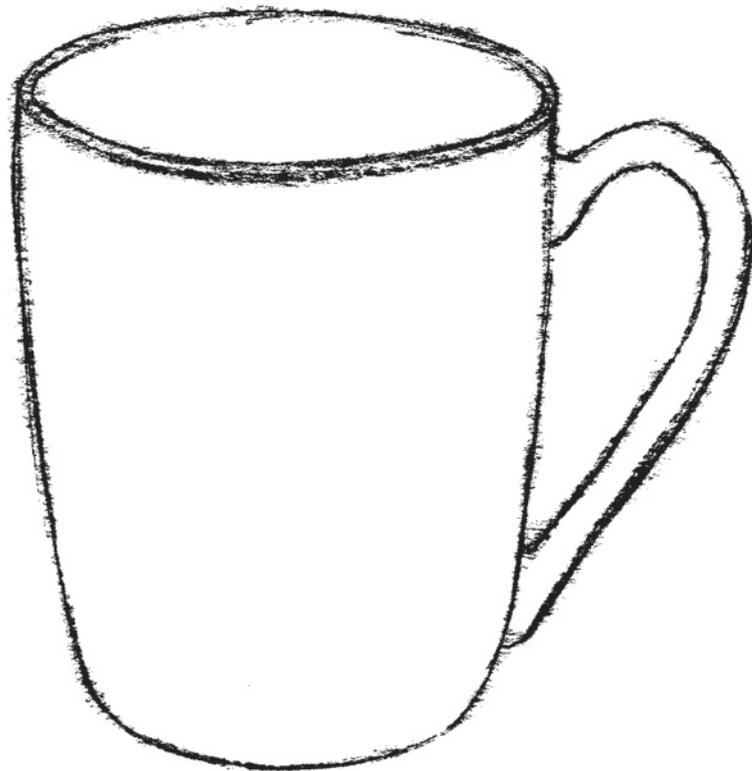


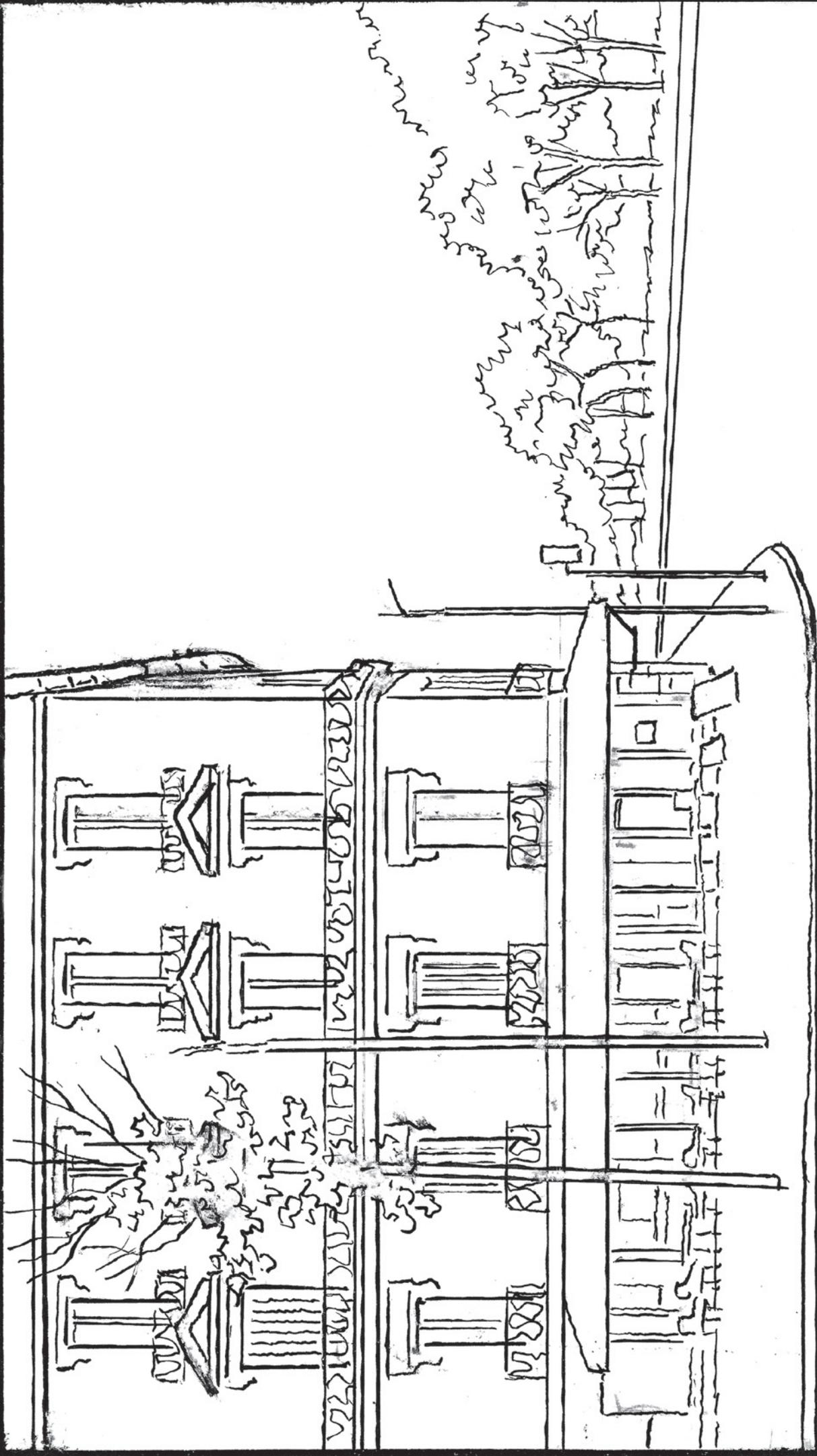












Wie koloriere ich eine Bleistiftzeichnung?

Von Franz-Josef Bettag

Erst grauer bis schwarzer Grafit, dann der Farbstift: Das ist eine ebenso ungewöhnliche wie effektvolle Methode, um nachträglich Farbe in die Zeichnung zu bringen. Und ein praktischer Weg, um zum Beispiel älteren, in der Mappe schlummernden Zeichnungen zu frischem und farbigem Leben zu verhelfen.

Der Trick: Die Bleistiftzeichnung wird mit dem Fixierspray fixiert, bevor es mit dem Farbstift an die farbige Ausgestaltung geht. Dann bleibt der Bleistift sozusagen als Untermalung stehen. Der Grafit schimmert durch, ohne sich mit dem Farbstiftstrichen zu dumpfen Tönen zu vermischen. So bekommen ihre „alten“ Zeichnungen nicht nur Farbe, sondern einen besonderen Charakter.



Wie gut das funktioniert, zeige ich Ihnen im Blog auf freudeamzeichnen.de am Beispiel einer Magnolie. Dort unterstreicht der silbrig schimmernde Grafit die delikaten Blütenfarben und hebt zugleich die filigranen Details hervor.

Und hier das Kätzchen ...

Doch mindestens so viel Freude macht es, ein Motiv von Anfang an mit Bleistift für eine spätere Kolorierung anzulegen. Dieses Kätzchen ist dafür ein schönes Beispiel. Das Fell ist von Natur aus schwarz-weiß. Aber schon bläulich Schattierungen verleihen ihm Fülle und eine farbige Note. Hinzu kommen die herzigen Rosatöne auf Ohren und Schnauze – und natürlich das typisch leuchtende Türkis der Katzenaugen. Schließlich lässt Deckweiß die Augen glänzen und das Fell schimmern.



Kätzchen wird farbig – Schritt für Schritt auf leisen Pfoten. Einfach unwiderstehlich!

Für die Vorzeichnung können Sie die Konturen vom Vorbild übernehmen. Die Details werden mit dem spitzen Bleistift 2B gezeichnet, die Hilfslinien ausradiert. Die dunklen Fellpartien deuten Sie mit der stumpfen Mine an – in diesen ersten Phasen mit hellen Schraffuren.



Mit dem 2B verdeutlichen Sie Nase, Maul und Augen.

Das dunkle Fellmuster tragen Sie mit Parallel- und Kreuzschraffuren auf, die strichweise ins Weiß auslaufen.

Mit dem 4B ziehen Sie die Linien nach und stricheln das dunkle Fell in Wuchsrichtung: erst locker, darüber etwas dichter und kräftiger.

Zum Schattieren des weißen Fells nehmen Sie den Bleistift (2B und 4B) und folgen der Körperform. Vertiefen und verdichten Sie die hell- bis dunkelgrauen Schatten mit Kreuzschraffuren.

Material

- Zeichenpapier, 200 g
- Bleistifte 2B, 4B, 6B
- Farbstifte in Hellblau, Türkis, Pink, Braun, Weiß, Schwarz
- Fixativ
- Radiergummi
- Pinsel Nr. 4 / Deckweiß



Nach und nach werden die Kontraste verstärkt, die Fellstrukturen herausgearbeitet und die dunkelsten Partien geschwärzt.



In das zart schattierte weiße Fell kritzeln Sie mit dem 2B beiläufige Fellstriche. Da und dort folgen Sie der Körperform, anderswo verdichten Sie die Schatten.

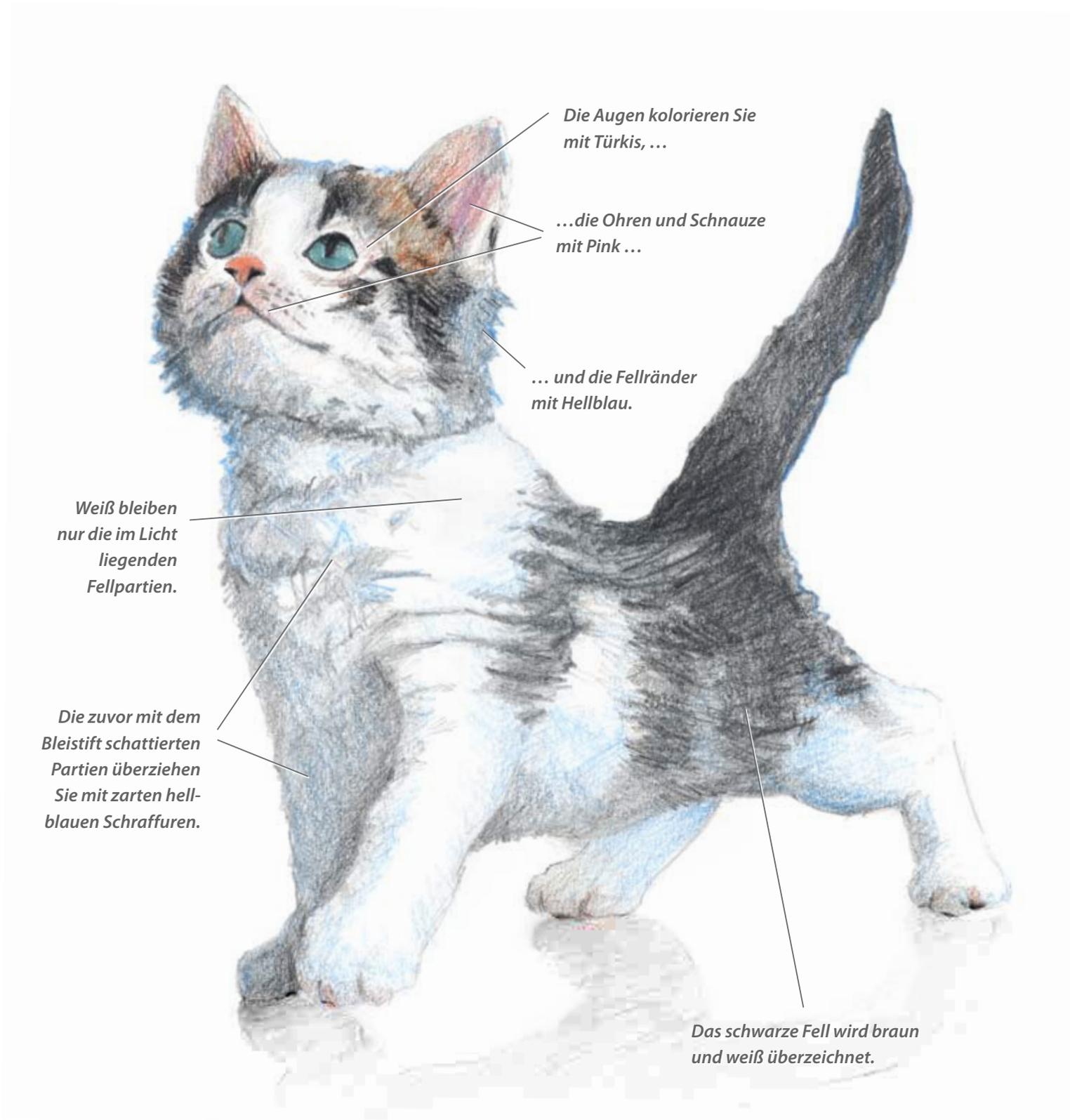
Zeichnen Sie die Schlagschatten zart vor, um die Formen mit hellen Parallelschraffuren (2B) zu füllen. Das gibt der Katze festen Stand auf spiegelglattem Boden.

Fertig?

Dann fixieren Sie die Zeichnung, indem Sie das Blatt mit dem Fixierspray besprühen, Z. B. mit dem Pastellfixativ von Schmincke. Der transparente Film verklebt den Grafit mit dem Papier. Darauf kann man wie auf blankem Papier weiterzeichnen. Darunter bleibt die Zeichnung unversehrt stehen. Ohne Fixierung würde der Grafit mit dem Farbstift zu stumpfen Tönen verschmieren; die Transparenz und Leichtigkeit der Kolorierung wäre dahin. **Wichtig:** Lassen Sie die Fixierung vollkommen trocknen, bevor Sie sich ans Kolorieren machen!



Auch beim Kolorieren tragen Sie die Schraffuren zunächst zart auf, um sie nach und nach zu intensivieren. Dabei wechseln Sie zwischen den Farben und Bildteilen, um den Überblick über die Farbgebung zu behalten.



In der letzte Phase werden Details nachgearbeitet, Farben stellenweise intensiviert oder aufgehellt und Kopf und Körper weiter modelliert. Mit Deckweiß bringen Sie Glanz ins Auge und Fell.



Die Glanzlichter tupfen Sie mit Deckweiß auf die Augen. Achten Sie auf die korrekte Position!

Der schwarze Farbstift verdichtet und glättet das Fell.

Die Schatten im weißen Fell beleben Sie mit Schraffuren in Türkis.

Mit Deckweiß auf der Pinselspitze (Nr. 4) ziehen Sie weiße Härchen ins dunkle Fell.

Fertig!

Mehr Pflaumen gefällig?

Von Hanne Türk

So wie der Pflaumenzweig im Heft lassen sich die meisten Motive auch mit anderen Medien realisieren, zum Beispiel in einer Farbstiftzeichnung. Vielleicht sagt Ihnen ein bestimmtes Motiv zu, aber nicht die dort vorgestellte Technik. Oder Sie haben das empfohlene Material nicht zur Hand, zum Beispiel keine Ölpastellkreiden. Dann nehmen Sie einfach Farbstifte. Diese sind beileibe keine Notlösung, sondern eine interessante Variante in einem etwas anderen Stil.

Tipp

Vielleicht probieren Sie bei Gelegenheit beide Versionen aus. Auf diese Weise lernen Sie die Eigenheiten und Effekte dieser Medien besser kennen. Und nichts sollte Sie daran hindern, den Pflaumenzweig auch zu aquarellieren – das Motiv ist einfach genug!



Der Pflaumenzweig aus dem Heft Nr. 78 mit Ölpastellen.



Dasselbe Motiv auf grauem Papier, hier mit weichen („soft“) Farbstiften oder Aquarellfarbstiften. Beide reiben gut ab und die Farben lassen sich schön miteinander verblenden.

1 ▶

Die mit dem weißen Farbstift vorgezeichneten Konturen bleiben stehen.

Als dekorative Lichtränder bringen sie eine hübsche Leichtigkeit in die Zeichnung.

Tipp:

Es wäre schwierig, das Motiv direkt mit dem weißen Farbstift zu skizzieren und zur Vorzeichnung zu verfeinern. Übernehmen Sie die Konturen lieber von einer Bleistiftzeichnung oder von der Vorlage. Kopieren Sie die Linien mit Transparentpapier oder weißem Transferpapier auf das graue Papier, dann zeichnen Sie die Linien mit dem weißen Farbstift nach.





◀ 2

Grundieren Sie die Pflaumen mit dem weißen Farbstift. Die hellen Bereiche der Blätter werden hellgrün getönt.

Warum weiß grundieren?

Weil Sie nur so ein klares Blau erhalten. Beim (zunächst lasierenden) Auftrag auf Grau würde der Papierton mitwirken. Die weiße Grundierung neutralisiert das Grau des Papiers.



3 ▶

Schraffieren Sie die dunklen Blattseiten in einem kräftigen Dunkelgrün.

Die im Eigen- und Schlagschatten liegenden Bereiche der Pflaumen werden zunächst schwach getönt.

Die zart lasierten oder ausgesparten Partien treten ans Licht, die dunkleren Schraffuren weichen in den Schatten zurück und die Pflaumen nehmen eine körperliche Form an.





◀ 4

Nach und nach vertiefen Sie das Blau der Schattenpartien mit dem stumpfen Farbstift. Die Stängel und Zweige füllen Sie dunkelbraun aus. Hier wie überall bleiben die Lichtränder stehen und werden gegebenenfalls nachgezeichnet.

▼ 5

Modellieren Sie die Zweige mit dunkelbraunen Schatten.

Die Blattadern heben Sie hervor, indem Sie die Zwischenräume kräftig abdunkeln.

Zuletzt blenden Sie einen Hauch von Violett in das dunkelste Blau ein und verschmelzen die Farben zu einem leuchtenden Schattenton.

